

Stadtrat will Bürger entscheiden lassen

Nun steht die gesamte Umgestaltung der Altstadt zur Disposition. Die Abstimmung könnte zur Bundestagswahl im September stattfinden.

Von Matthias Bäumler

Wunsiedel – Bis 22.35 Uhr hat der Stadtrat am Donnerstag gebrütet. Zu nachtschlafender Stunde stand schließlich fest, dass ein Bürgerentscheid Klarheit über die umstrittene Frage der Innenstadt-Umgestaltung bringen soll. Dabei wird es nicht nur um das Für und Wider der Marktplatz-Kastanien gehen, sondern um die Gesamtkonzeption für das sogenannte Altstadt-H.

Bis auf die Fraktion der Aktiven Bürger stimmten alle Räte für die Variante, die Bürgermeister Karl-Willi Beck eingebracht hatte. „Die Bürgerversammlung hat mich beeindruckt“, sagte das Stadtoberhaupt. Deshalb habe er, Beck, das gesamte vergangene Wochenende darüber nachgedacht. „Denn eines ist klar: Wir dürfen die Innenstadt nicht gegen den Willen der Bürger umgestalten. Eine Investition, mit der alle unzufrieden sind, wäre völlig sinnlos.“

Dabei geht es Beck nicht nur um die emotional aufgeladene Frage der Marktplatzkastanien, sondern um das Gesamtkonzept. „Ich habe den Eindruck, dass viele Bürger sich fragen, ob überhaupt etwas in der Innenstadt verändert werden muss. Diesen Einwand müssen wir ernst nehmen.“ Daher müsse eine demokratische Legitimation am Anfang des Umgestaltungsprozesses stehen, mit allen Konsequenzen.

Thomas König, Sprecher der Aktiven Bürger (ABW), zeigte sich überrascht von der Radikalität dieses Vorschlages. „Dass die Innenstadt erüchtigt werden muss, ist in mehreren Sitzungen bestätigt worden. Wir haben extra beim Kanalbau Straßen nur provisorisch asphaltiert. So berechtigt die Einwände der Bürger zu einem möglichen kahlen Marktplatz auch sein mögen. Aber deshalb können wir doch nicht die komplette Neuinszenierung der Altstadt infrage stellen.“ Die ABW sei daher für eine noch stärkere Einbindung der Bürger, aber klar für eine Fortfüh-



Voraussichtlich am 22. September haben die Wunsiedler in einem Bürgerentscheid die Wahl, ob sie die Planungen in der Innenstadt (Altstadt-H) vorantreiben oder stoppen wollen.

Fotomontage: Ann-Kristin Schmittgall

ung des Umgestaltungsprozesses.

Ausgerechnet Becks Dauerwidersacher Michael Flood sprang dem Bürgermeister bei. „Ich bin mit Ihnen konform. Im Sinne der Transparenz müssen wir im nächsten Vierteljahr über die Planungen genau informieren, und zwar auch visuell.“

Die Frage von Rudolf Schrickler (Fraktionsgemeinschaft), ob mit einem negativen Votum ein kompletter Planungsstopp eintrete, antwortete

der Bürgermeister mit Ja. „Dann sind alle Planungen erst einmal für ein Jahr vom Tisch. Anschließend muss sich der neue Stadtrat erneut mit der Thematik auseinandersetzen.“

Der vom Stadtrat mit 18 gegen die

drei Stimmen der Aktiven Bürger initiierte Bürgerentscheid wird voraussichtlich zusammen mit der Bundestagswahl am 22. September stattfinden. Bis dahin will Beck zusammen mit den Räten die Bürger umfassend über die Gründe für eine mögliche Umgestaltung der Altstadt informieren. „Ich bin mir

sicher und wünsche es mir natürlich auch, dass sich die Bürger intensiv mit der Thematik befassen und ein positives Votum abgeben.“ Manfred Söllner (SPD) forderte Beck auf, den Wunsiedlern klar zu sagen, dass es keinen Marktplatz ohne Bäume geben wird und es bei der Abstimmung um das Gesamtkonzept für die Innenstadt

Antwort entweder „Ja“ oder „Nein“

Der Wunsiedler Stadtrat hat sich am Donnerstag für folgende Fragestellung für den Bürgerentscheid entschieden: „Wollen Sie die Umgestaltung unserer Altstadt im Bereich des Altstadt-H (Marktplatz, Jean-Paul-Platz und Luitpoldplatz mit Teilen

der Maximilianstraße und der Ludwigstraße) mittels einer Weiterentwicklung des Wettbewerbsergebnisses durch die Bürgerschaft, die Architekten und die Stadt Wunsiedel?“ Als Antwort ist entweder „Ja“ oder „Nein“ möglich.“

gehe. Ansonsten bestehe durchaus die Gefahr, dass sämtliche Planungen gestoppt würden.

Dies tun sie nach dem Stadtratsbeschluss vom Donnerstag tatsächlich zunächst einmal bis zum Bürgerentscheid. Sollte es ein positives Placet geben, solle eine Reihe von Informationsveranstaltungen, Workshops und Hearings stattfinden. Auch können sich die Bürger dann in Veröffentlichungen und auf einer extra eingerichteten Homepage über den

jeweiligen Planungsstand informieren. Dies verpflichtet laut Beck allerdings die Architekten dazu, zum jeweiligen Diskussionsstand Planungsalternativen vorzulegen und diese auch zu visualisieren. „Sollte die Situation eintreten, dass sich in Teilfragen kein Kompromiss erzielen lässt, wird es erneute Bürgerbefragungen geben. Ich bin mir sicher, dass wir zusammen mit den Bürgern Lösungen finden, mit denen sich jeder identifizieren kann“, sagt Beck.